

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

mit Freude möchte ich ankündigen, dass ich wieder eine anspielungsreiche Ausstellung kuratiert habe – Eröffnung ist am 12.6. ab 19 Uhr. Aber auch andere anregende Veranstaltungen hat der Juni zu bieten. Folgendes habe ich für Sie ausgewählt:

- Eröffnet wird das **Romantikfestival** im Literaturhaus schon am 31. Mai. Sieben Tage lang sind bis 6. Juni **hochkarätige Schriftsteller** und andere Künstler in der Stadt und lesen aus ihrem Werk, etwa **Karin Duwe** und **Wim Wenders**, **Ulrike Draesner** und **Wolfgang Büscher** sowie **Marie Bäumer** und **Albert Ostermaier**.
- Am Mittwoch, dem 4. Juni um 20 Uhr stellt die Frankfurter **Songwriterin Madeleine Persson** im Lokal des Mousonturms ihre erste Platte vor. Eine nachdrückliche Empfehlung in Wohnzimmeratmosphäre
- Am Donnerstag, 12. Juni ab 19 Uhr Eröffnung der **Gruppenausstellung *She does not live here anymore*** in der Fabrik Sachsenhausen. Gezeigt werden Werke von Nicolaj Dudek, Daniel Hartlaub, Line Hoven, Katarina Ivanisevic und Alexander Schlieffen, für die Performance sorgt Stefanie Trojan. **Filmspecial *Geboren in Offenbach*** im Hof am Freitag, dem 27. Juni um 22 Uhr.
- Am Samstag, dem 28. Juni um 21 Uhr bietet die junge Musikerin **Yvonne Mwale** aus Sambia eine **Mischung aus Jazz, World, Reggae und Fusion**. Ihre facettenreiche Stimme und ihr Charme bezaubern das Publikum.

### **31. Mai bis 6. Juni: Romantikfestival im Literaturhaus: *Was wir suchen, ist alles*. Eine Begegnung mit der Literatur und dem Denken von heute.**

Das erfolgreiche, stark besuchte Themenfestival LiteraTurm haben wir am vergangenen Dienstag erst abgeschlossen, schon bietet sich Frankfurts Lesern ein weiteres hochkarätiges Literaturfestival. Unter dem Motto *Was wir suchen, ist alles* lädt das Literaturhaus bekannte Autoren, Denker, Musiker und Regisseure ein, der Romantik zu begegnen, sich von ihr aufrütteln, anstecken, inspirieren zu lassen. Eine romantische Flussfahrt mit Marie Bäumer (6. Juni, 20 Uhr), Spaziergänger Wolfgang Büscher trifft Romantiker Joseph von Eichendorff (4. Juni, 19 Uhr), Filmfragmente mit Edgar Reiz (4. Juni, 22 Uhr) seien stellvertretend herausgegriffen. Ein Festival mit Lesungen, Debatten, Konzerten und Spaziergängen. Im Literaturhaus, im Stadtraum und draußen auf dem Main. Was so erlebbar wird, ist die Wucht einer Bewegung, die den Mut bewies, mit sämtlichen Konventionen zu brechen, das Neue zu fordern im Dichten wie im Denken, im Handeln wie im Fühlen. Dies ist die eindrucksvolle Liste einiger Teilnehmer: Wim Wenders

(Eröffnung am 31. Mai um 18.30 Uhr), Ursula Krechel (3.6., 19 Uhr, in Begegnung mit der Günderode), Sasa Stanisic (5.6., 20.30 Uhr), Thomas Oberender (31.5., 20 Uhr), Albert Ostermaier (1.6., 15 Uhr), Hanns Zischler (2.6., 20.30 Uhr mit Monika Rinck), Karen Duve (3.6., 20.30 Uhr mit Georg Klein) und Ulrike Draesner (5.6., 19 Uhr in Begegnung mit Johann Peter Hebel). Das Festival sei nachdrücklich empfohlen, die romantische Seite in uns zu leben und zu reflektieren.

[www.literaturhaus-frankfurt.de](http://www.literaturhaus-frankfurt.de)

**Am Mittwoch, dem 4. Juni um 20 Uhr in der Waldschmidtstraße 4: Madeleine Persson stellt ihre erste Platte im Lokal des Mousonturms am Flügel und an der Gitarre vor.**

Sie ist Frankfurterin mit schwedischen Wurzeln, und ihr Name hat sich in den letzten Jahren durch diverse Auftritte schon herumgesprochen, jetzt hat Madeleine Persson endlich ihre erste Platte eingespielt, die schlicht mit Ja überschrieben ist. In den letzten sechs Monaten hat sie ihre durchweg selbst komponierten Songs mit viel Liebe und Herzblut in den Frankfurter Performance Studios aufgenommen. Die Veröffentlichung des Albums wird mit einem Konzertabend im Lokal des Mousonturms auf kleiner Bühne mit Flügel und Wohnzimmer-Atmosphäre gefeiert. Der Albumtitel spiegelt wider, worum es Madeleine Persson in ihrer Musik geht: um das Leben und die Liebe, sowie ihre Liebe zum Leben. Gnadenlos authentisch, voller Gefühl und gewürzt mit einer Portion Humor trifft sie damit den Zuhörer direkt ins Herz. Sie schreibt wunderbare Melodien und kreiert einen bemerkenswert, schlichten Sound. Mit ihrem Team Thomas Spors, Jörg See und der schreibenden wie zeichnenden Schwester Amelie Persson legt sie einen bemerkenswerten Erstling vor. Detlef Kinsler vom *Journal Frankfurt* ist Freund der Musikerin seit der ersten Stunde, zum Debüt schreibt er: "Englisch gesungene Songs, deutsch gereimte Texte, mal zur Gitarre, mal am Klavier gesungen, lachend wie heulend. Freude, Schmerz, Trennung, Trauer, Wut, Schmerz, Angst, Ungeduld, Neubeginn – ganz unverstellte Emotionen, so pur und persönlich umgesetzt." – Das abwechslungsreiche Set in intimmem Rahmen lädt den Zuhörer auf ein intensives Musikerlebnis ein.

[www.madeleinepersson.de](http://www.madeleinepersson.de)

[www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

**Am Donnerstag, dem 12. Juni kuratiert Florian Koch wieder eine Gruppenausstellung, diesmal an neuem Ort in den oberen Stockwerken der Fabrik Sachsenhausen (Mittlerer Hasenpfad 5 / Ecke Schweizer Straße).**

## **Hochkarätige Künstler und einmalige Location versprechen eine besondere Ausstellung.**

Eine 130 Jahre alte Mineralölfabrik aus Backstein bietet genau die richtige Mischung aus ursprünglicher, gewachsener, unrenovierter Architektur und großzügigen Flächen für Gegenwartskunst – so können sich bei Gruppenausstellungen Künstler aus Frankfurt und anderen Metropolen etwa 300 Quadratmeter teilen. Wie schon bei den vorherigen Ausstellungen seit dem Jahr 2000 präsentiert Florian Koch in seinen Ausstellungen gerne Städelschul- und HfG-Absolventen, weil diese im Rhein-Main-Gebiet meist die höchste Qualität anbieten. Mit den Absolventen Daniel Hartlaub und Nicolaj Dudek sind bei der Premierenausstellung ab dem 12. Juni 2014 gleich zwei HfG-Absolventen dabei. Zudem findet sich Malerei von Alexander Schlieffen, der in Düsseldorf bei Gerhard Richter und AR Penck studiert hat, und Katarina Ivanisevic, die bei Barbara Klemm in Darmstadt Fotografie studierte. Die renommierte und für Ihr Buch *Schmythologie* mit Rezensionen hoch gelobte Illustratorin Live Hoven aus Hamburg steuert Kratzzeichnungen bei, Stefanie Trojan wird bei der Eröffnung eine Performance aufführen. Die Öffnungszeiten für diese figürliche Ausstellung sind während des Wochenendes, in dem charmanten Innenhof der Fabrik Sachsenhausen gibt es kruz vor Schluss noch eine Filmnacht: Am Freitag, dem 27. Juni um 22 Uhr wird das dokumentarische Langzeitprojekt *Geboren in Offenbach* (76 Minuten) von den HfG-Absolventinnen Angela Freiberg und Nina Werth an die Leinwand geworfen. Hier werden junge Albanerinnen über einen längeren Zeitraum beobachtet, wie sie nach dem plötzlichen Tod ihrer Eltern in der kleinen Welt ihrer Offenbacher Wohnung zurecht kommen. Das PDF zur Einladung und Hintergrundinformationen finden sich hier auf meiner Homepage:

<http://www.kultur-am-main.de/kunstaussstellungen.htm>

## **Eine Entdeckung aus Afrika: Yvonne Mwale spielt am Samstag, dem 28. Juni um 21 Uhr im Bett (Schmidtstraße 12) ihre Mischung aus World, Jazz und Reggae – kurz eine neue Form des Afro-Jazz.**

Energetische Sängerinnen aus Afrika gab es einige in den letzten Jahren! Etwa die charmante, in Frankreich sozialisierte Kamerunerin Irma, die ihre Lieder komplett allein einspielt und ihr Publikum in der Brotfabrik letzten Sommer mit ihrem Debüt *Letter to the Lord* zu bezaubern wusste. Oder vor einigen Wochen erst die in Deutschland aufgewachsene Ami, die mit rauer Stimme auf *Part of Me* eine

animierende Mischung aus Afrika, Pop und Songwriting abgeliefert hat. Nun präsentiert sich Yvonne Mwale aus Sambia, ebenfalls erst Mitte 20, im Frankfurter Bett. Außerordentlich ist, dass die Musik ihr Schicksal beeinflusste, denn mit zwölf Jahren verlor sie ihre Eltern und lernte als Straßenkind in Lusaka zu überleben. Es war die Musik und ihre Entdeckung als herausragende Vokalistin, die Ihr Leben erneut zum Guten veränderten. Sie ist schon einige Zeit rund um den Globus unterwegs, 2009 gewann sie noch unter dem Namen Nayli das internationale Band-Battle CrossRoads. Die Presse überschlägt sich vor Lob über die Originalität und die Energie, die sie auf die Bühne bringt. In Ihrem Heimatland Sambia wird Yvonne mit einem Preis als *Beste Nachwuchskünstlerin* geehrt. Mit recht, denn sie hat eine bewegende und vielseitige Stimme. Von da an geht es weiter steil bergauf. Auftritte auf diversen Festivals quer über den Kontinent folgen. 2012 wird Ihr Album *Kalamatila* veröffentlicht, das die Weltmusik-Programme diverser Radiostationen erobert. Die BBC stellt es ausführlich vor und wählt den Titelsong zur Single des Monats. Es geht weiter mit einer Auszeichnung beim Jahazi Jazz Festival, auch bei der Vocal Competition des Montreux Jazz Festival ist sie dabei. Im Januar 2013 wird ihr Video *Familia Yangu* auf BBC Focus TV als eines der Highlights für 2013 vorgestellt. Im Bett nun stellt sie ihr neues Album vor, das afrikanische Rhythmen, Jazz und schwarzen Blues verschmelzt. Für die Aufnahmen hatte Yvonne Mwale ebenso hochkarätige Musiker an Bord: An der Gitarre arbeitet Jones Kabanga, der schon mit zahlreichen Produktionen rund um die Welt tourte und gerade zum dritten Mal als *Bester Lead-Gitarrist* bei den nationalen Music Awards in Sambia ausgezeichnet wurde. Die Percussion wird meisterhaft von Mohamed Twaba Omar bedient, der außerdem für zahlreiche traditionelle Instrumente zuständig ist. Komplettiert wurde die Gruppe vom Glashaus-Pianisten Andres Hillesheim (Flügel und Vintage Pianos), dem Xavier Naidoo-Bassisten Robbee Mariano (Bass und Kontrabass) und Moritz Müller (Schlagzeug), der sonst für Glashaus und Moses Pelham trommelt. Es ist also eine schöne Gelegenheit, im Bett eine herausragende junge Künstlerin zu erleben.

[http://www.bett-club.de/cp\\_programm/programm.php?nr=1944&mode=pre](http://www.bett-club.de/cp_programm/programm.php?nr=1944&mode=pre)  
[http://www.adticket.de/Yvonne-Mwale/Frankfurt-Das-Bett/28-06-2014\\_21-00.html](http://www.adticket.de/Yvonne-Mwale/Frankfurt-Das-Bett/28-06-2014_21-00.html)

Wer keine Empfehlungen mehr möchte, kann dies jederzeit als Antwort senden. Den Newsletter kann man gerne auch weiterempfehlen. Der nächste Newsletter folgt dann nach der Sommerpause für den September.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen vor Ort!

Mit besten Grüßen

Florian Koch

[www.kultur-am-main.de](http://www.kultur-am-main.de)